

Sozial-Zeitung.

Zweimondwehrlacher Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei jährl. Bestellung 9,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., abwärts ermäßigter. Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Oswald Schulze in Halle. (Pressevereinsbindung mit Berlin, Verlags-Verlagsgesellschaft in Halle, Nr. 176.)

Werden die Spalten oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unten Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Zeile 60 Pf. Erhalten wöchentlich postfrei; Sonntag und Montag einmal, sonst dreimal täglich.

(Der Abdruck anderer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Nr. 252.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 2. Juni

1898.

Deutsches Reich.

Sofort und Personalveränderungen.

Berlin, 1. Juni. Aus Kiel wird mitgeteilt, daß die Kaiser-Yacht „Sachsen“ in Kiel nach der Rente hinausgefahren ist. Das Schiff erhielt die Dreda, in Danzig zur Verfügung des Kaisers zu stehen.

Kaiser Friedrich und Fürst Bismarck.

Der Kabinettssekretär des verstorbenen Herzogs Ernst von Coburg, Eduard Tempelke, theilt in der „Stat.-Ztg.“ u. a. einen interessanten Brief des Kaisers Friedrich aus dem Jahre 1866 an den Herzog Ernst mit. In diesem Briefe vom 26. Mai 1866 schildert der damalige Kronprinz die „namenslose Feind“ bei dem Worte „Vindicta“, das er gebraucht, um anzudeuten, wie die Wiedergewinnung des Krieges mit Preußen sich aufzuerlegen, ansehe.“ Weiter heißt es in dem Briefe:

„Bismarck ignoriert mich vollständig. Seit dem Sevastopolster in Sadowa hat er sich für mich bedünkt, und bis heute schließt sich eine Silbe über die brennenden Fragen zusammen zu lassen. Ich natürlich erwidere kein Bescheiden, was mir wenigstens den Vortheil gewährt, mich unbesonnen äußern zu können. Ich erlaube mir nicht, mich den König den augenblicklichen Stand der Dinge und Zwecke mit ihm offen. Sonst erlaube ich mir das, was jeder aus der Geistesvernehmen kann. Unverkümblich bleibt mir die Politik in der Hand, einen deutschen Krieg in deutschen Landen zu unternehmen, zumal nichts in der Welt dem Kaiser willkommen sein kann, wie die sichere Aussicht, in Deutschland den Friedensstifter alsdann spielen zu können.“

Die Wohlthaten der Arbeiterversicherung.

Eine in der amtlichen Berl. Corr. veröffentlichte Zusammenstellung stellt fest, daß bis Ende 1897 auf Grund der reichsgerichtlichen Arbeiterversicherung 2 1/2 Milliarden an Beiträgen aufgebracht und mehr als 1 1/2 Milliarden an Entschädigungen gezahlt worden seien. Das halbjährliche Blatt theilt ferner mit, daß vom Jahre 1900 ab jährlich 300 Millionen, also an jedem Arbeitstage 1 Million Mark, zur Ausgabe gelangen werden und dieser Betrag noch fortgesetzt steigen werde. Am Schlusse des Artikels liest man folgenden Satz:

„Selbstverständlich werden die verbündeten Regierungen es bei diesen durch die sozialistischen Parteien zur Zeit geschaffenen Zuständen nicht bewenden lassen, sondern vorerzucht bestritten sein, die Wohlthaten derselben immer weiteren Bedürfnisse freizugeben und insbesondere auch die formale Wirksamkeit der genannten Gesetzgebung im Interesse der Arbeiterbevölkerung zu verbessern. Der Ausbau der bestehenden sozialistischen Gesetzgebung dürfte das sozialpolitische Ziel der nächsten Zukunft sein.“

Ein Erlaß des Eisenbahnministers.

Der „Vorwärts“ theilt heute den Wortlaut eines Ministerial-Erlasses an die Eisenbahn-Direktionen vom April d. J. mit, der ein weit über die Kreise der Eisenbahn-Direktionen hinausgehendes allgemeines Interesse hat. Er lautet wörtlich:

Unter Hinweis auf die Erlasse vom 15. April veranlasse ich die königliche Eisenbahndirektion, mit ihnen die Wege eine Nachweisung über die Höhe der gewöhnlich in Betriebsdienste und bei Eisenbahn-Verbauten (bei neuen Bahnanlagen, Bahnhofsbauten etc.) beschäftigten ausländischen Arbeiter (soweit möglich, nach ihrer Staatsangehörigkeit getrennt) einzureichen. Die Nachweisungen sind für die Betriebsverwaltung und für die Verbandsverwaltung nach Betriebsstätten, Stationen und Streckenarbeiten zu liefern. Bezüglich der Verbandsverwaltung ist zugleich die Zahl der überhaupt beschäftigten Arbeiter anzugeben. Zugleich lege ich eine Nachweisung darüber entgegen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang es sich hinsichtlich der in der Betriebsverwaltung und sonst bei Eisenbahn-Verbauten beschäftigten ausländischen Arbeiter vorübergehend, z. B. als Saison-Arbeiter, zu verwenden.

Zur Milderung des in der Landwirtschaft herrschenden Arbeitermangels würde es beitragen, wenn in den Eisenbahn-Verbauten, bei denen die Arbeitsverhältnisse naturgemäß nur eine vorübergehende sind, wenigstens in gewissen Ausnahmefällen in größerem Umfang als bisher ausländische Arbeiter herangezogen werden könnten. Die königlichen Eisenbahndirektionen wollen sich darüber aussprechen, ob sich in dieser Beziehung mit der Unternehmer durch Abänderung der Verträge und in sonst geeigneter Weise mit Erlaß einwirken läßt und ob eine derartige Maßnahme ohne wesentliche Schädigung fiskalischer und sonstiger berechtigter Interessen ausführbar erscheint.

Konfessionelle und Sozialdemokraten.

Am ersten anhaltischen Wahlkreise Dessau-Zerbst bietet sich ein merkwürdiges parteipolitisches Schauspiel dar: die „staatsfeindliche“ konfessionelle Partei, die sonst laut nach Ausnahmestellung für die Sozialdemokratie spricht, schreckt nicht davor zurück, dem dortigen sozialdemokratischen Kandidaten für die Reichstagswahl Unterstützung zu versprechen, damit nur ja nicht der hiesige Liberale gewählt werde! Wir haben der seltsamen Erscheinung schon in Kürze gedacht, doch lohnt es sich, ihr etwas näher auf den Leib zu rücken. In einer Besprechung zwischen den Konfessionellen und den National Liberalen des Wahlkreises wurden Verhandlungen darüber gepflogen, daß im Falle einer Stichwahl zwischen dem Sozialisten und dem liberalen Abgeordneten Hofe die Konfessionellen für den letzteren stimmen sollten. Dieser Kompromißvertrag wurde aber von den Vertretern sämtlicher anwesenden konfessionellen Vereine pure abgelehnt und mit der Erklärung begründet, daß Herr Hofe in vorigen Wahlkampfe die konfessionellen Führer zu heftig ausgegriffen habe, als daß sie für einen Wiederwahl auch in einer Stichwahl eintreten könnten. Auf

die Bemerkung der national-liberalen Vertreter, daß bei einer so wichtigen Sache wie einer Reichstagswahl derartige persönliche Rücksichten doch zurückgestellt werden müßten, erklärten die konfessionellen Führer wiederholt, daß ihnen dies unmöglich sei. Nur Antworts Sacherklärung, der den Verhandlungen als Kopf geschüttelt, erklärte es als selbstverständlich, daß bei einer Stichwahl zwischen einem Sozialdemokraten und Herrn Hofe die konfessionelle Partei für letzteren eintreten werde. Antworts Sacherklärung blieb jedoch mit dieser Ansicht bei seinen Parteigenossen völlig allein, ja der geistliche Vertreter des Bundes der Landwirthe erklärte geradezu, daß er bei einer Stichwahl eher eine in Sozialdemokraten als Herrn Hofe seine Stimme geben werde, und wie die national-liberalen Parteimitglieder nachträglich erfahren hat, nicht der betr. Herr mit dieser Ansicht bei seinen Parteigenossen durchwegs nicht allein. Die national-liberalen Parteimitglieder des Kreises hätten dagegen einstimmig beschlossen, für die Stichwahl des Herrn Hofe einzutreten. Natürlich wie der geistliche Vertreter des Bundes der Landwirthe hat übrigens der Vorsitzende der konfessionellen Partei in jenen Wahlkreise schon bei der vorigen Wahl das Stichwort zu Gunsten des Sozialdemokraten ausgesprochen. Herr Hofe ist jedoch damals damals gewählt worden und wird voraussichtlich auch jetzt gewählt werden. Aber diese Vorgänge haben eine weit über die Grenzen des Wahlkreises hinaus reichende Bedeutung. Sie zeigen, was von der „Sammlung“ gegen die Sozialdemokratie und von dem Kampf gegen den „Unfug“ zu halten ist. Herr Hofe ist nicht einmal Mitglied einer der freisinnigen Fraktionen, sondern steht außerhalb jedes Parteiverbandes. Das Verhalten der Wähler und Konfessionellen ihm gegenüber kann aber von Bedeutung für viele Wahlkreise werden, in denen Konfessionelle und Wähler mit Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen.

Ein knurrer Bäcker.

Ein der zugkräftigsten Schlagworte, mit denen die Führer des Bundes der Landwirthe die Wähler fangen, ist das Wort von der Interessengemeinschaft der Großgrundbesitzer und der kleinen Bauer. Natürlich ist das alles ganz Theorie, und die folgenden Beispiele kommen fast ausschließlich nur solchen Grundbesitzern zu Gute, die in der Lage sind, ihre Lebensproduktion zu verkaufen. Treiben gehen viele Wähler abgesehen von Gern und glauben alle die schönen Redensarten, die ihnen in den Bundesversammlungen vorgetragen werden, bis sie am eigenen Leibe erfahren, daß der Bund doch für sie nicht so recht paßt. Dieses Abgewandte durch Schaden schildert ein im „Hann. Corr.“ abgedrucktes Hühnerchen in folgender ergötzlicher Weise:

„Klaus Jochen ist ein ganz guter Bauer, das heißt, er war ein ganz guter Bauer, denn jetzt gehört er dem Bunde der Landwirthe an — oder wie man hierzulande sagt, den bunten Landwirthen an. Er willschonket gut, in keinem Schmollbrot und keine Arbeit die leisten. Aber er ist doch noch ein frischer Wähler. Denn auch er hat eingehalten, daß die Reichsacht für die Welt der Lohnarbeit der Gewerkschaft zweig ist. Für sein Vieh führt man Klaus Jochen allwöchentlich einmal nach Jever und holt ein volles Jüder Hon, Was und Butter. In dem Zwecke war er denn auch gehen — und da postete ihm folgendes: „Klaus Jochen, du hier? Was gibt es denn Neues?“ — „E, bl us ab — aber, mi fant nu in de Wahlen ein.“ — „Dat stimmt, Klaus Jochen! Wat für eden von de Kammerden wählst du denn?“ — „Ja, ich wähl natürlich den Antkriber auf Lohde.“ — „So, natürlich sagst du? Wilt du denn af eden von bunten Landwirthen? Wen hätte einer unserer Klaus Jochen jehen sollen.“ Er rebete ein Langes und Vieles von Zusammenhalten und Interessenvetretung, von nothwendiger Landwirthehilfe usw. Und ganz erregt sprach er: er wühte alle, was die Vertrauensmänner des Bundes vorzutragen pflegen. Als Klaus Jochen ein „nothwendiger Landwirthe“ sich etwas geküßt hatte, frag er seine Wähler betreffs der beste mitzunehmenden Mittelteil vor und fragte, wie man die Wahlen finde. — Und als er den hohen Preis vernahm, den auch unsere kleinen Leute bezahlen müssen — da sagte er: „O, Antkriber, du bist da noch begnüg mit dem, was du kummt in Wahlen zu nicht mehr her? Geht nich billiger?“ — „Aber Antkriber, freag he vor Antwort, bist du denn ganz in der Welt vertrieben? Driffst du von de bäre Stenverlie haben! Zi bunten Landwirthe die Welt io io du die Wahlen!“ — Klaus Jochen will nun den Lohdeer Antkriber nicht mehr wählen, er meint: „De Bund poß denn doch zu nich“ Egend nich recht.“

Die Färbung der Margarine.

Im mitteleuropäischen Zustande zu Hause sind über die so genannte Färbung der Margarine mit Sesamöl, die besammelt vorgeschrieben ist, Berichte ausgefallen, über die Herr Dr. Siegel in der „Genieur-Ztg.“ berichtet. Es hat sich ergeben, daß die vom Reichs-Gesundheitsamte vorgeschriebene Prüfung mit dem zweifachen Resultate ergibt, wenn sie bei höherer Temperatur vorgenommen wird, doch auch Butter, welche aus der Milch bei mit Sesamölen gefärbten Röhre gewonnen wird, bei dieser Prüfung die Reaktion zeigt, die die mit Sesamöl „latente“ gefärbte Margarine zeigen soll, daß das Eintreten und die Intensität der Reaktion bei solcher Butter von Zufälligkeiten abhängig ist, und die Reaktion noch längere Zeit, in dem Falle eines Sandwirts beispielsweise noch 20 Tage nach dem Aufhören der Sesamölsäurefütterung, eintritt. In diesen Ergebnissen bemerkt die „Wald-Ztg.“: „Es ist nicht unbedenklich, eine derartige Reaktion, welche unter Umständen durch reine Naturstoffe hervorgerufen werden kann, zur Färbung der Margarine zu verwenden. Man mag wohl einwenden, daß bei der hier angeführten Prüfung nur in einem Falle eine intensive Reaktion erhalten wurde, und daß die Intensität dieser Reaktion doch bei weitem nicht so stark ist wie bei der Margarine. Dem ist entgegenzuhalten, daß der Werth einer latenten Färbung doch

in erster Linie in der Erkennung einer Verfälschung von Margarine liegt, und zwar auch in der Erkennung einer Verfälschung mit relativ geringen Mengen. Zur Unterzeichnung reiner Margarine von reiner Butter gibt es andere Mittel zur Genüge. Es liegt die Gefahr vor, daß ein ganz reeller Butterproduzent oder Händler wegen Verfälschung belanglos wird, es liegt keine Gefahr vor, daß der wirklich fälschliche die Fälschung, das Sesamölsäurefärbung bei ungewissenheit reiner Butter erhalten werden können, als Anrede benutzt, und bei der im allgemeinen gelübten Praxis der Gerichte wird er in den meisten Fällen damit durchkommen. Und mit sich selbst die ganze latente Färbung mit Sesamöl ganz bedeutend am Werth abwärts, daß zu ihrer Feststellung ein Chemiker notwendig ist, oder zum mindesten ein vollständiges chemisches Laboratorium. Wenn die latente Färbung nicht von jedermann mit den im Haushalt vorhandenen Mitteln zu erkennen ist, so ist ihr Werth für den kleinen Konsumenten, und von dessen Stand handelt es sich doch in erster Linie, unklar.“

Das also ist der Erfolg unserer agrarischen Gesetzgeber, daß durch die von ihnen beschlossene Färbung der Margarine die Landwirthe in die Gefahr gerathen, als Butterfälscher betrachtet zu werden. Allerdings kann dies niemandem überzähren. Für die Gesetzgebungsmittel unserer Agrarier ist es charakteristisch, daß sie nur Unüberschaubares schaffen. Wäre es, Bäckereigesetz, Margarinegesetz — keines von ihnen erfüllt den Zweck, für den sie geschaffen wurden.

Wahlbewegung.

* Zum Reichswahlrecht schreibt der „Hann. Corr.“: „Die Verfassung, die allen Gerde ein Ende machen würde, nun und nimmer an eine Abänderung des Reichswahlrechts zu denken, kann und darf die Regierung gar nicht auf sich nehmen.“ — Eben darum sind aber die Wähler verpflichtet, seine Abgeordneten zu wählen, die nicht volle Gewehr geben für die Aufrechterhaltung des Reichswahlrechts.

Der Naumann'schen „Zelle“ ist „aus sehr guter konservativer Quelle“ der Name eines „Zellensystems“ bayerischer „Bismarck“ und „Bismarck“ als wichtigster genannt worden, der im Jahre 1898 bereits einen Sieg und jetzt ausgearbeiteten Wahlgesetzentwurf vorgelegt habe.“ — Ob sich die Anordnungen der Centrumsabgeordneten Müller und Bachem heraus beziehen, sich nicht entscheiden. Jedemfalls ist die Verwirrung um das wichtige Wahlrecht nicht unbegründet, und die Erfüllung der „Zelle“ ist ein neuer Mahnung für die Wähler, am 16. Juni sich ihr Recht nicht aus der Hand werden zu lassen.

* Von den vier hiesigen Wahlkreisen, so schreibt heute die „Wald-Ztg.“, waren Tilsit und Memel während der letzten Reichstagsperiode freisinnig vertreten. In Memel sowohl wie in Tilsit haben sich Freisinnige und Sozialdemokraten auf gleiche Weise gegenüber, so daß schon eine geringe Abstufung der Stimmen die Wahlkreise nach der einen oder anderen Seite ausfallen lassen. Die Sozialdemokraten und Freisinnigen sind es, die in der Stichwahl die Entscheidung bringen. Die Wähler haben nun wohl den alten Wahl, wie sie den Freisinnigen Wähler, ohne Rücksichten gewährt, aber nach Weites Ende wählten sie sich wieder dem Freisinnigen an, und wieder nicht mit großer Mehrheit über seinen konservativen Mitbewerber. Auch jetzt haben sie wieder gegen den Konservativen mobil gemacht. Es sind gegen die Getreideölle, die ihnen keinen Nutzen bringen, und die sich für die Handelsverträge, die ihnen große Vorteile im Verkehr mit Ausland gewähren, wenig Interesse aber wegen der Konventionen vor, die hiesigen Ertrage ansetzen soll wollen. In der Frage der Getreideölle und der Handelsverträge kann die Regierung ihnen keine Zusage machen, allein im Punkte der Schulle und Sprache sind ihnen gewollten werden. Winkler Dr. Hoffe, der gerade jetzt vor der Wahl eine Rede nach Tilsit und Memel zu unternehmen hatte, kramte sich von dem Stand der hiesigen Schulen und Kirchen überzeugen und hat denn auch versprochen, die Wähler in ihren persönlichen Beziehungen zu unterstützen, und Graf v. Porta, der konservativste Kandidat für Tilsit, hat gar versichert, daß auch Herr v. Winkler bereit sei, den hiesigen Wählern sein Herz zu leihen. Man darf nun gespannt sein, wie die Wahlmänner in Tilsit und Memel fallen werden. Von Interesse aber ist es schon jetzt, daß zwei Winkler sich bemühen, den Wählern da in der weiseren Ecke den staatlichen Frieden zu geben.

* Gegen die Färbung und für die Handelsverträge“ in der Zeit einer sehr geistreichen Ringkämpfe von H. Nicolai (Berlin, Rosenbaum & Dorr, Wechsler 47), die den Zweck hat, kurz vor der letzten Entscheidung die Reichstagswähler auf die Wichtigkeit des Kampfes mit dem Stimmzettel hinzuweisen und ihnen in kurzen Zügen darzulegen, was der Sieg der Agrarier gegen die Handelsverträge und damit zugleich gegen die heilige Anstaltsverträge geführte Politik für die Wähler selbst, für die Wähler selbst, für die Wähler selbst, die Wähler selbst, mit einem Wort für die Wähler selbst, zu bedeuten haben würde. Die Ringkämpfe ist auch für die Massenverbreitung als letztes Mahnung an die Wähler geeignet und kann zu diesem Zwecke von der Verlagsabteilung zu sehr ermäßigten Preisen bezogen werden.

Verwaltung und Reichsliste.

* Folgende Abänderung der Bestimmungen über die Befähigung von Eisenbahn-Bremsern tritt am 1. October dieses Jahres in Kraft: Die monatliche Probezeit im Dienstverhältnisse, einschließlich der Befähigung in einer Reichsliste. Diese Probezeit kann ermäßigt werden auf eine fünfjährige, wenn eine sechsmonatige Beschäftigung als Streckenarbeiter oder eine dreimonatige als Stations-, Rangier- oder Werkstättenarbeiter vorausgegangen ist.

* Medaillen Heinrich Schulz in Erfurt hat am zweiten Preisfestsetzung das dortige Gesangs- und Verbands einer zweimonatigen Preisfestsetzung verlassen. Die von wegen Reichsliste Beschäftigung dieser Probezeit kann ermäßigt werden auf eine fünfjährige, wenn eine sechsmonatige Beschäftigung als Streckenarbeiter oder eine dreimonatige als Stations-, Rangier- oder Werkstättenarbeiter vorausgegangen ist.



erhalten habe. Diese Straße — 14 Tage Gehnngs — war, vor der Revolutionszeit, nach Landstadt in Magdeburg über Schulpforten verkehrt worden, weil er sich durch Reitation eines Gewerkschafts-Gelds im Rahmen eines Vertrags über die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts gegen die öffentliche Ordnung vergangen haben soll.

Soglar Angelegenheiten.

* Die preussische Regierung beschäftigt in absehbarer Zeit eine neue Steuer-Erhebung für Apotheker im Leben zu tun, und zwar soll es sich um Erhöhung von Apothekern in mehreren nach dem Verbot der Arzneiherstellung handeln. In Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen befinden sich Landesorganisationen für die Apotheker. Die Vorarbeiten für die neuen Steuererhebungen, die hauptsächlich von den Landapothekern angelehrt wird, sind im Kultusministerium bereits in vollem Gange.

* Zur Einführung des Koalitionsrechts der Arbeiter wird in sozialdemokratischen Kreisen aus Thüringen in Hannover berichtet, daß dort bei der Firma Reinhardt & Co. vierzig Arbeiter entlassen wurden, weil sie dem Fabrik- und Sanitärarbeiterverband angehören. Den übrigen Verbandmitgliedern wurde aufgegeben, bis zum 16. Juni ihren Austritt aus dem Verbands anzukündigen. Der Nachfolger war die Witzstellung angelehrt, der Aufsichtsrath des Werks habe die Firma die Mitgliedschaft und das Verbandsrecht vorgelegt. Der Leiter der Organisation erhielt auf Anfrage vom Aufsichtsrath die Antwort, er habe jedem Arbeiter auf Weisung seiner vorgelegten Behörde die auf Grund des Gesetzes eingerichtete Mitgliedschaft auf Wunsch in seinem Amtslokale vorgelegt; ebenso dem Vorstande des Landverwaltungsverbandes. — Wie können ein derartiges Verfahren nur als ungehörig angesehen.

* Das hiesige öffentliche Ordinarat Augsburg verurtheilt einen Erlaß, dessen Inhalt sich zweifellos nach Wörzschow richtet, wo die pöblichen Forderungen des Fürstbischofs dessen Unfähigkeit in vollem Umfang fortzusetzen bestrafen. Es geht in dem Erlaß nämlich: „Nachdem die Verhandlungen der jüngsten Zeit nach es uns zur Pflicht, unserem Vorgesetzten Herrn Bischof die ihm anvertrauten Angelegenheiten des Fürstbischofs durch die Heiligkeit durch Geistliche gewissenhaft zu besorgen und überhaupt alles zu unterlassen, was das so wünschenswerthe gute Einvernehmen mit dem hochachtbaren Stand der Kirche irgendwie trüben könnte.“

* In Danzig sind etwa 700 Schiffer auf der Schiffschule des Werks wegen Arbeitsmangel entlassen worden. Und dabei haben noch andere von der Schiffschule entlassen worden, welche auf anderen Werken eine erhöhte Tätigkeit eintreten würde! In der That — sehr merkwürdig!

Der und Hote.

* Der Abschied des Generals Vogel von Falkenstein, des Generalintendanten der Festungen, wird nach der „Post“ in mehr militärischen Kreisen auf die Konferenz in Schloß Illweil zurückgeführt. Bei Vernehmung der Niederlagen der neuer Umwälzung sollen zwei verschiedene Meinungen hervorgetreten sein: eine, welche die Verstellung einer neuen Umwälzung für nötig hält, und eine andere, welche eine solche für überflüssig hält und nur Aufhebung der Festungen für notwendig hält. Welche dieser Meinungen der Kaiser für gut findet, weiß man nicht, der Kaiser aber soll der gegenwärtigen zugeneigt haben, und drei Tage nach der Abreise des Kaisers nach Berlin soll das Abschiedsgeld eingereicht worden sein.

Zusland.

Was will die österreichische Regierung?

Das über die österreichische Bundesparlament verhängte Strafgericht hebt zwar manchen Zweifel auf, aber die eigentlichen Beweggründe zu der sonderbaren Stellung der verantwortlichen Leiter des Staatsgeschäftes scheinen doch recht fraglich zu sein. Die Regierung in Wien hat bisher alles getan, um die lokalen Verhältnisse der verschiedenen Provinzen zu verbessern, sie hat alles unterlassen, was möglich gewesen wäre, die bis zur Erbitterung erregten Gemüther der Deutschen zu beruhigen. Man mußte in Wien ganz genau wissen, welche Stimmung die Grazener bereits dem ehemaligen Justizminister Grafen Gleispach, dem Mitgliedsigen an der Schaffung der Grundbesitz des Staates auf das größte bedrohten Sprachenvorhaben der Axa Baden, entgegenbringen. Trotz wiederholter eindringlicher Vorstellungen, welche Abgeordnete — ja auch zwei Minister — in betreff der Ernennung des Gemüthes Gleispach zum Oberlandesgerichtspräsidenten von Graz beim Kaiser erhoben, hat Gleispach seinen Willen doch durchgesetzt und soll schon im Juni seine Amtseinführung in Graz übernehmen. Gegenwärtig will er auf seinem Schloß Puchstein in Steiermark, von wo aus er mit Graz gegenwärtig nur in — wöchentlichem Verkehr steht. Graz befindet sich, so schreibt man den „Wiener N. N.“ von dort, — wohl zum Schutze des ungeliebten Grafen Gleispach — gerade in Belagerungszustand. Auf dem carolinischen Stuhle des Bürgermeisters Dr. Graf hat sich der an seiner Stelle ernannte Bürgermeister, Kommissar Bezirkshauptmann Baron Hammer-Burgall wieder-gelassen, um, mit allen Mitteln militärischer und politischer Staatsgewalt ausgestattet, die Gesichts des Gemeinderathes in Graz zu führen, der wegen der bekannten Resolution gegen die Ernennung des Grafen Gleispach, sowie gegen die Waffenbegradigung der Kaiseroffiziere gemögelt — aufgelöst wurde. Die ganze Stadt farrt in Waffen! Unbekanntes bligen die Gewehre und Bajonnette der Genarmen, welche in verstärkter Polzen die Straßen durchziehen. Demonstrationen und Anwesenungen sind — wie eine amtliche Kundmachung des Regierungskommissars befragt — unter Androhung äußerster Strafmittel strengstens untersagt. Was will die österreichische Regierung? Gewalt, Despotismus, trat an die Stelle ihrer Wohlthätigkeit? Gewalt, Despotismus, trat an die Stelle ihrer Wohlthätigkeit. Da sie die Maßnahmen der deutschen Abgeordneten, welchen die Festigung des österreichischen Staats-geldes auf deutscher Grundbesitz an Graz lag, unberücksichtigt ließ, hat die Regierung ihre Herrschaft aus dem Gange herbeigeführt. Nun sieht sie sich den drohenden Mienen der enttäuschten Volkstreue gegenüber, hinter denen sich schirmen und zugleich murrend gegen die Fäden des Staates die große Masse des Volkes sieht. Eines steht heute fest: Das Jubiläumsjahr des Kaisers von Oesterreich wird sich bewegter gestalten, als es der Regierung und den ihr nahe stehenden Kreisen erwünscht sein kann! Doch nicht die Bürger des Staates trifft die Schuld, wenn sie erbittert, in ihrer Raunung erschöpft, die Hände ballen! Gewitter ziehen über den Portzug heran, jähe Blitze jucken, der Donner rollt. Bald da, bald dort leuchtet es auf! Wie und wann der Sturm losbricht, wird von der weiteren Führung der Geschäfte in Oesterreich abhängen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Reichsrath soll, nach einer wieder Meldung, nicht geschlossen, sondern nur vertagt werden, damit das Präsidium

des Abgeordnetenhauses und die Ausschüsse im Herbst nicht neu-gewählt werden müssen. Im Falle der einfachen Vertagung dauert die Immunität der Abgeordneten fort.

Der Regierungskommissar hätte bekanntlich bei der Einführung des großen Gesetzes und der Einführung der Einbürgerung zur Ausübung des Einbürgerungsrechtes nicht zugelassen. Indem nachträglich die Bürgerrechte anerkannt wurde, verurtheilt die Regierung, den Bürgermeister recht zur Einbürgerung des angelegten Gemeinderathes zu bewegen. Der Bürgermeister und die Gemeinderäte lehnten jedoch ab, ebenso wie sie den Eintritt in den Verwaltungsverwaltung.

Die jüdischen Einwohner von Kalowara erhielten Verordnungen mit der Aufforderung, Kalowara zu verlassen. Daß dem energischen Eintreten des Badovicer Bezirkshauptmannes Franz wurde aber die Ruhe nicht mehr gelöst. Daß aus Badovice requirirte Militär befindet sich noch in Kalowara.

Frankreich.

Vor etwa zwei Monaten hatte Dr. Ludwig Bamberg in der „Nation“ den mit der angelegten Schrift eines Dr. Nouvel in französischer Sprache betriebebenen Domburg angelehrt. Jules Lemaitre hatte im „Sijaro“ die in dem Buche des angelegten Deutschen Dr. Nouvel „Au pays de la revanche“ enthaltene, wenig schmeichliche Schilderungen Frankreichs und der Franzosen als deutsche Schmähungen dargestellt; Bamberg hatte dagegen nachgewiesen, daß die in dem Buche enthaltenen Darstellungen von Frankreich her, die die Kräfte des Deutschen vorgenommen, um seinen Volkskuten bittere Wahrheiten zu sagen. Auch äußere Umstände, welche Bamberg ermittelte hatte, sprachen für die Annahme. Sie wird jetzt vollständig behältigt. In der in dem Buche enthaltenen Kritik wird der Domburg mit dem Verleger des Buches, dem Dr. Nouvel, gewißt worden; der Verleger erklärte, daß der Verfasser des ihm seiner Zeit gegebenen Manuskripts ein Franzose ist. Der Domburg aber erzählte sogar ausdrücklich, wie in einer Besprechung zwischen ihm, dem Verleger und dem in dem Buche enthaltenen Dr. Nouvel, dem Domburg gewißt worden; der Verleger habe aber nicht gewißt, daß der Domburg ein Franzose ist, und wie die Kritik des Verfassers des Buches ist, erwiderte er: „Es ist ein Fehler, den ich nicht leugnen will.“ Was mich betrifft, so bin ich überzeugt, daß Dr. Ludwig Bamberg recht hat, wenn er behauptet, daß das Werk aus der Feder eines katholischen und monarchischen Franzosen ist, der nach dem Erlaß der „verderblichen Welle“ Jules Ferry's an der Fortführung der Republik arbeiten wollte. Und nach einer Angabe der „Revue“ wird der Domburg ein Franzose sein, was ihm auch Dr. Nouvel nicht leugnet. Was mich betrifft, so bin ich überzeugt, daß Dr. Ludwig Bamberg recht hat, wenn er behauptet, daß das Werk aus der Feder eines katholischen und monarchischen Franzosen ist, der nach dem Erlaß der „verderblichen Welle“ Jules Ferry's an der Fortführung der Republik arbeiten wollte. Und nach einer Angabe der „Revue“ wird der Domburg ein Franzose sein, was ihm auch Dr. Nouvel nicht leugnet.

Anfolge der Dreyfus- und Jola-Angelegenheiten steht eine Spaltung in der sozialistischen Gruppe bevor. Eine gewisse Anzahl als Sozialisten gewählter Abgeordnete haben bereits erklärt, sie müßten die kollektivistischen und internationalen Theorien und würden eine eigene Fraktion bilden mit der Bezeichnung: sozialistisch-republikanische Gruppe.

In Frankreich hat der Minister des Innern, Bourdon, ein Projekt für die obligatorische Unterzeichnung der Verträge und Verträge im Jahre 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 34

Dresdner Bankverein.

Die Generalversammlung des Dresdner Bankvereins vom 6. April d. J. hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um Nom. Mk. 4,000,000 durch Ausgabe von 4000 Aktien über je 1000 Mk. zu vermehren mit der Massgabe, dass bei der Zeichnung auf Mk. 2,000,000 der volle Kapitalbetrag und das Agio und auf Mk. 2,000,000 zunächst 25% vom Kapitalbetrag und das Agio einzahlt werden sollen.

Die neuen Aktien nehmen im Verhältnis der auf den Nominalbetrag geleisteten Einzahlungen vom 1. Juli d. J. ab an der Dividende Theil, bis dahin sind 4% Stückzinsen zu vergüten.

Sämmtliche Aktien sind von uns gezeichnet und die Durchführung der Kapital-Erhöhung ist an das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Dresden eingetragen.

Mit der Uebernahme der Aktien sind wir die Verpflichtung eingegangen, die Mk. 2,000,000 vollgezählten neuen Aktien den Aktionären des Dresdner Bankvereins derart zur Verfügung zu stellen, dass auf je Mk. 4000 alte Aktien eine neue Aktie zu 1000 Mk. zum Course von 115% entfällt.

In Erfüllung dieser Verpflichtung bieten wir hiermit

M. 2,000,000 neue vollgezählte Aktien des Dresdner Bankvereins mit Dividendenberechtigung vom 1. Juli d. J. ab

den Besitzern der alten Aktien des Dresdner Bankvereins unter nachstehenden Bedingungen zum Bezuge an:

1. Auf je Mk. 4000 alte Aktien kann eine neue Aktie à 1000 Mk. zum Course von 115% abzüglich 4% Stückzinsen vom Tage der Einzahlung bis zum 1. Juli und zuzüglich der Hälfte des Schlussnotenstempels bezogen werden.
2. Das Bezugsrecht ist in der Zeit vom 26. Mai cr. bis einschliesslich den 4. Juni cr. in Dresden, Leipzig und Chemnitz beim Dresdner Bankverein, in Berlin und Frankfurt a. M. bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Halle a. S. beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

geltend zu machen.

3. Die Ausübung des Bezugsrechts hat auf Grund von Formularen zu erfolgen, welche bei den vorgenannten Stellen erhältlich sind; mit den Bezugscheinen sind die in natürlicher Nummerfolge verzeichneten alten Aktien zur Abstemplung vorzulegen und der Betrag für die neuen Aktien einzuzahlen.

Soweit die neuen Aktien von den Inhabern der alten Aktien auf Grund dieses Angebots etwa nicht gefordert werden, nehmen die Bezugsstellen bis zum 4. Juni d. J.

Zeichnungen zum Course von 118%

entgegen.

Ueber die Berücksichtigung der Zeichnungen, die unserem Ermessen überlassen ist, erhalten die Zeichner baldmöglichst Mittheilung. Die Abnahme der etwa zugeheilten Stücke hat am 8. Juni zu erfolgen, wobei 4% Stückzinsen bis zum 1. Juli vergütet werden.

Die Hälfte des Schlussnotenstempels trägt der Zeichner.

Berlin, den 25. Mai 1898.

Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Naturheilkunst Naumburg a/Saale.

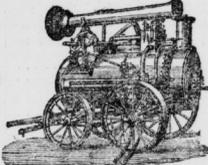
Vorzügliche Erfolge bei Erkrankungen jeder Art, complete Heilung und Kur à 28 - 35 pro Woche. Prospecie gratis durch den ärztl. Leiter Dr. med. Zenker und den Bef. C. E. Wagner.



Jul. Soeding & v. d. Heyde

Hoerde i/W.

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit Ausziehfessel.
Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe.
Auf Lager bis 20 Vierdeckel.
Preislisten muntlich.



Reparaturen an Uhren

zu den billigsten Preisen, wie folgt:

Neue Feder einsehen 1/4
Neues Uhrglas 10/3
Neue Uhrfeder 10/3
Neue Uhrschraube 10/3
Für jede Reparatur 1 Jahr Garantie.

C. Hammer,
Uhrmacher,
42 Leipz. Str. 42.

Gartenschläuche mit Spiralpanzerung

zum Schutz, fest unverwundlich, offerirt
Max Reschke, Schwanis Gumbitzer, Ellabe Halle, berl. Wallenstrasse 20.

Ch. A. Pasteurs

ESSIG-ESSENZ

v. MAX ELB in DRESDEN.
Gesündester Tafel- & Einmach-Essig.

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur augenblicklichen Bereitung je einer Flasche in richtiger Stärke für die Tafel oder zum Fruchte-Einmachen. Vorräthig in den Sorten naturel oder auch weinfarbig, 1 M. à 12 Essigsäure 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte beim Einkauf auf die Firma Max Elb, Dresden.

In Halle zu haben bei

Julius Bethge,	G. Osswald,
Wilh. Franke,	F. A. Patz,
C. Franke,	Fottel & Broskowski, Hofl.,
F. W. Gläser,	Röhling & Trobsch,
Max Grünwald,	Otto Rosch,
Heimbold & Co.,	H. A. Scheidewitz Nachf.,
Ernst Jentsch,	Georg Ueber,
Ernst John,	Albert Schmidt,
Paul Kegel,	Sprengel & Rink,
Carl Krüger,	Th. Städe,
P. Leonhardt Nachfolger,	A. Steinbach,
Gust. Lorenzmann,	A. Trautwein,
Noack & Lorenz,	H. Ch. Werther & Co.,
Ernst Oehme,	Gebr. Zorn.

In Gerbstädt bei R. Sander,
Döllnitz A. Tychsen, Apotheker.



Ziehung

unwiderruflich am
8. Juni 1898.

Berliner Pferde-Lotterie

Haupfgewinne à 15,000, 10,000, 5000, 3000 etc.
nur 66,666 Loose mit 9233 Gewinnen im Werthe von 102,000 M., von denen 3126 mit 90 pCt. garantirt sind.

Loose à 3 Mark

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze

Berlin W. (Hôtel Royal)

Unter den Linden 3.

Den Gewinnern von Pferden und Equipagen mache ich auf Wunsch drabliche Anzeig.

WEB

wirklich gediegene Herrenstoffe in grossartiger Auswahl zu anerkannt billigen Preisen kaufen will, bestelle die Mustercollektion des Tachhauses Paul Schmagner Gera (Itous). Abgabe jedes Masses bei Franco-Lieferung.

Photographische Apparate.

Alle Bed.-Artikel.
Billige Preise.
Vorzüglichste Qualität.



Grösste Auswahl.
Neueste Modelle.
Ich führe NUR photogr. Artikel.



Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Max Wergien, 4 Neuhäuser 4, Part., II u. III. Et.

Fürstlich Stolberg'sches Müttenamt

zu Hsenburg a. Harz.

Glässerei und Kunstglässerei, Maschinenfabrik, Walzwerk, Achsen- und Schienenmangel-Fabrik.

Gusswaren: gewöhnlicher und reich ornamentirter Bauguss, Oefen, Roststäbe, Fenster, Treppen, Geländer für Treppen u. Brücken, Candelaber für Gas- und elektrische Beleuchtung, Apparate für chem. Fabriken und Gasanstalten, Sulfat-Flammen, Retorten, Chausseewalzen, Röhren, Hartguss-Räder für Gruben, Ziegeleien, Steinbrüche, Bauunternehmer u. s. w., Hartgusswalzen, Roststäbe u. s. w.

Kunstguss in vorzüglichster Ausführung, Reproduction alter Waffen, Cassetten u. s. w. und Herstellung nach eigenen Compositionen.

Dampfmaschinen, einschlingende, Zwillings- und Verbundmaschinen mit Präzisions-Schiebersteuerung, Pumpen, alle Wasserpresen und Pumpwerke, Bergwerksmaschinen, vollständige Einrichtungen von Zuckerfabriken, Holzschleifereien u. s. w.

Walzisen, Schienenmangel, Wagenachsen.

Zum Anpflanzen empfiehlt:
Berenen, Fuchsin, Geranien, Heliotrop, Petunien, Levkoben, Alern, Pflor und andern Sommerblumen.

Sandelskärntner **G. Herz,** Satz 40 s. 41.

CACAO VERO

HARTWIG & VOGEL

Dresden

CHOCOLADE

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatessen-, Biscuits- u. Spezialgeschäften.

Waltsgott's geklärter Citronensaft

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das delikateste Getränk im Sommer, wird zu allen Getränken, Eis und Getränken mit Citronen verwendet. Flaschen à 60 S. und 2 A. bei H. Waltsgott, Str. Heintze 30, A. Steinbach, Rönigstr. E. Walther's Nachf., Moritzwinger u. Steinweg, G. Osswald, Gellertstr. Ernst Jentsch, Weinberg Str. Jul. Herbst, Mannliche Str. Ernst Oehme, Leipziger Straße, G. A. Kaiser, Schmeicler, H. Quaritsch, Leipziger Straße 55, Heimbold & Co., Leipziger Straße.

Jährliche Production der Nestlé'schen Milchfabriken: 30,000,000 Büchsen.
Täglicher Milchverbrauch: 100,000 Liter.
15 Ehrendiplome. * 21 goldene Medaillen.

Nestlé's Kindermehl



(Milchpulver)

wird seit 30 Jahren von den ersten Autoritäten d. ganzen Welt empfohlen u. ist das beliebteste u. weilverbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Nestlé's Kindernahrung enthält die reinste Schweizermilch.

Nestlé's Kindernahrung ist allbewährt und stets zuverlässig.

Nestlé's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich, verbütet Erbrechen und Diarrhoe, erleichtert das Zathwöhnen.

Nestlé's Kindernahrung wird von Kindern gern genommen, ist schnell und einfach zu bereiten.

Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch bald in Gährung übergeht, ein keimfreies Nahrungsmittel für kleine Kinder.

In allen Apotheken und Drogen-Handlungen.